

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Wolfgang Gehrcke, Heike Hänsel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 16/12773 –**

### **Polizei- und Zolleinsätze im Ausland**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Auslandseinsätze von Polizeibeamtinnen und -beamten entwickeln sich immer mehr zu einem Mittel deutscher und EU-Außenpolitik. Die Militärdoktrin der Europäischen Union, die sogenannte Europäische Sicherheitsstrategie, sieht ausdrücklich den kombinierten Einsatz militärischer und ziviler (d. h. auch polizeilicher) Mittel vor, um „einen besonderen Mehrwert“ zu erzielen.

Diese Entwicklung ist aus mehreren Gründen besorgniserregend.

So leistet sie der Vermischung von polizeilichen und militärischen Zuständigkeiten Vorschub. Die Grenzen zwischen Polizei und Militär drohen zu verschwimmen. Das gilt umso mehr, als gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten, Polizisten immer wieder in lebensbedrohliche Situationen kommen. Diese dienen dann wiederum als Legitimation für eine Aufrüstung der Polizei, bis hin zu Überlegungen, schwerbewaffnete Einheiten der Bundespolizei speziell für Auslandseinsätze aufzustellen.

Hinzu kommt, dass für polizeiliche Auslandseinsätze keinerlei parlamentarische Zustimmung erforderlich ist. Je nach Rechtsgrundlage ist noch nicht einmal die Information des Deutschen Bundestages vorgeschrieben. Damit wird ein wichtiger Bereich der Außenpolitik der parlamentarischen Kontrolle entzogen. Bedenklich ist dies vor allem wegen der gerade bei Einsätzen in Kriegs- und Krisengebieten stets vorhandenen Eskalationsgefahr.

Ähnliches gilt für Einsätze von Zollbeamtinnen und -beamten. Auch für ihre Entsendung ins Ausland ist keine Zustimmung des Deutschen Bundestages erforderlich.

Mit einigem Unverständnis bewerten die Fragesteller die Tatsache, dass die Bundesregierung auf die bisherigen einschlägigen Anfragen der Fraktion DIE LINKE. keine Angaben zu sicherheitsrelevanten Vorfällen machen konnte oder wollte, denen deutsche Polizeibeamte in ihren Missionen ausgesetzt waren. Nach Ansicht der Fraktion DIE LINKE. gehört die Erfassung solcher Vorfälle zur Sorgfaltspflicht der Bundesregierung.

## Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Kleine Anfrage beinhaltet Fragen, die im Wesentlichen identisch sind mit den Fragen der Kleinen Anfragen der Fraktion DIE LINKE vom 1. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10182), vom 20. November 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11009) und vom 9. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/3341). Auf die Antwort der Bundesregierung vom 17. September 2008 (Bundestagsdrucksache 16/10252), vom 8. Dezember 2008 (Bundestagsdrucksache 16/11314) und vom 5. Januar 2009 (Bundestagsdrucksache 16/11548) wird insoweit verwiesen. Veränderungen werden ergänzend dargestellt.

1. An welchen bi- und multilateralen Missionen sind derzeit deutsche Polizistinnen und Polizisten (bitte aufgliedern nach Bundesländern, Zugehörigkeit zu Bundespolizei/Bundeskriminalamt (BKA)) sowie Zollbeamtinnen und -beamte beteiligt?

Eine Aufgliederung nach eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten sowie Zollbeamtinnen und -beamten ist eine Momentaufnahme der Kräfteverhältnisse. Aus diesem Grunde haben sich die Länder im Rahmen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Internationale Polizeimissionen“ gegen eine Aufschlüsselung und Veröffentlichung der Länderzahlen ausgesprochen.

	Stärken (Stand 29.04.2009)													
	UNMIK	EUPM	UNOMIG	UNMIL	UNMIS	UNAMID	EUPOL OPPS	EU BAM Rafah	EU BAM MD/UA	Di Pol. Berater- team/GPPT AFG	EUPOL AFG	EULEX KOS	EUMM GEO	
<b>Bundespolizei</b>	1	4	0	2	1	5	0	1	7	20	14	18	12	
<b>BKA</b>	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	6	1	
<b>Zoll</b>	0	0	0	0	0	0	0	1	5	0	0	0	0	
<b>Länderpolizeien</b>	1	12	2	3	4	2	3	0	0	37	26	86	7	
<b>Gesamt</b>	2	18	2	5	5	7	3	2	12	59	41	110	20	<b>286</b>

- a) Welche rechtliche Grundlage hat die Mission, wer ist Missionsträger bzw. wer hat gegebenenfalls das Mandat erteilt, welche Mandatsobergrenze ist vorgesehen, und welche tatsächliche Gesamtstärke hat die Mission derzeit?

Mit Wirkung vom 1. April 2009 ist das Beamtenstatusgesetz in Kraft getreten. Es löst das bis dahin gültige Beamtenrechtsrahmengesetz ab, das bisher die Zuweisung von Beamtinnen/Beamten des Bundes und der Länder zu Mandatgebem geregelt hat (nationale Rechtsgrundlage).

Mission/ Mandatgeber	Rechtsgrundlage international	Derzeitige Mandatsobergrenze	Rechtsgrundlage national	Kabinettsbeschluss
EU BAM Rafah	Gemeinsame Aktion der EU 2008/862/GASP vom 10. November 2008	74	BPOLG, § 20 i. V. m. § 60 BeamtStG	29. November 2005

## Stärken

<b>Mission</b>	<b>Derzeitige Gesamtstärke Polizei/Zoll</b>
<b>UNMIK</b> , Kosovo	23
<b>UNMIL</b> , Liberia	1 213
<b>UNMIS</b> , Sudan	673
<b>UNAMID</b> , Sudan	1 720
<b>EUPOL AFG</b> , Afghanistan	146
<b>EU BAM MD/UA</b> , Moldau/Ukraine	123
<b>EULEX</b> , Kosovo	1 280
<b>EUPOL COPPS</b> , Paläst. Autonomiegebiete	46
<b>EU BAM Rafah</b>	40
<b>EUPM BuH</b> , Bosnien-Herzegowina	141
<b>EUMM</b> , Georgien	288

Die angegebenen Obergrenzen/Gesamtstärken entsprechen den derzeitigen Angaben der jeweiligen Mandatgeber.

- b) Welchen Auftrag haben die Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und -beamten?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

## EU BAM Rafah

Vertrauensbildung durch Drittparteipräsenz zwischen den palästinensischen und israelischen Behörden, Stärkung der palästinensischen Fähigkeiten zur Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie das aktive Beobachten der Grenzkontrollen durch die palästinensischen Behörden am Grenzübergang Rafah.

- c) Wann wird die Mission voraussichtlich beendet sein?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

<b>Mission</b>	<b>Derzeitiges Mandatsende</b>
<b>UNMIS</b> , Sudan	30. April 2010
<b>UNOMIG</b> , Georgien	15. Juni 2009
<b>EUPOL COPPS</b> , Paläst. Autonomiegebiete	31. Dezember 2010
<b>EU BAM Rafah</b> , Paläst. Autonomiegebiete	24. November 2009

2. Wie viele deutsche Polizistinnen und Polizisten (bitte aufgliedern nach Bundesländern, Zugehörigkeit zu Bundespolizei/BKA) bzw. Zollbeamtinnen und -beamte sind dabei jeweils eingesetzt?

Siehe Antwort zu Frage 1.

- a) Welche konkreten Aufgaben verrichten sie dort (bitte jeweils die einzelnen Personalzahlen angeben)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

- b) An welchen Orten sind sie eingesetzt?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

<b>Mission</b>	<b>Derzeitige Einsatzorte</b>
<b>EU BAM Rafah</b> , Paläst. Autonomiegebiete	Askhalon
<b>EU BAM MD/UA</b> , Moldau/Ukraine	Odessa/Besarabaesca/Otaci Chisinau/Kotovsk

- c) In welchen Stäben, Einrichtungen und Stellen sind sie tätig (bitte jeweils die einzelnen Personenzahlen angeben)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

Deutsches bilaterales Polizeiberatersteam Afghanistan

<b>Anzahl</b>	<b>Bund/Land</b>	<b>Einsatzort</b>	<b>Tätigkeit</b>
7	BPOL	Kabul, Kunduz und Mazar-e Sharif	Leitender Polizeiberater, Projektkoordinatoren
2	BKA	Mazar-e Sharif, Feyzabad	Projektkoordinatoren
2	Hessen	Kabul und Kunduz	Projektkoordinatoren
1	Baden-Württemberg	Mazar-e Sharif	Leitender Koordinator Nord
1	Schleswig-Holstein	Mazar-e Sharif	Koordinator PTC
2	Berlin	Kabul, Feyzabad	Projektkoordinatoren
2	Sachsen-Anhalt	Mazar-e Sharif, Feyzabad	Projektkoordinatoren
2	Nordrhein-Westfalen	Mazar-e Sharif, Kabul	Projektkoordinatoren
1	Rheinland-Pfalz	Kabul	Projektkoordinator
1	Hamburg	Kabul	Projektkoordinator

- d) Wie bewertet die Bundesregierung die Relation von Mandatsobergrenze, derzeitigem tatsächlichem Gesamtumfang und dem Umfang der deutschen Beteiligung?

Deutschland beteiligt sich mit einer Gesamtstärke von 286 eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten/Zollbeamtinnen und -beamten angemessen.

- e) Inwieweit beabsichtigt die Bundesregierung eine Veränderung hinsichtlich der Art und/oder des Umfangs der deutschen Beteiligung, und bis wann soll diese umgesetzt sein (bitte gegebenenfalls konkrete Angaben und Zahlen zu den einzelnen Missionen geben)?

Eine Veränderung der deutschen Beteiligung ist entsprechend dem Kabinettsbeschluss vom 24. September 2008 bei EUPOL – European Union Police – Afghanistan und dem ergänzenden bilateralen Projekt vorgesehen. Die Erhöhung der Zahl der bei EUPOL Afghanistan eingesetzten Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten ergibt sich aus dem von der Bundesregierung maßgeblich angeregten Beschluss der EU, EUPOL Afghanistan auf bis zu 400 Mitarbeiter zu erhöhen. Die Bundesregierung ist bereit, hierfür bis zu 120 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte zur Verfügung zu stellen. Die Umsetzung ist zeitlich von den Entscheidungen der EU abhängig, so dass die Bundesregierung hierzu keine Angaben machen kann. Im bilateralen Projekt ist der geplante Aufwuchs des Polizeiberaterenteams von 10 auf 20 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte erfolgt. Wie im Kabinettsbeschluss vom 24. September 2008 vorgesehen, wird darüber hinaus bis Ende 2009 die Anzahl der kurzzeitig eingesetzten deutschen Experten für Trainingsmaßnahmen der afghanischen Polizei ausgeweitet. Weitere Verstärkungen sind noch in der Prüfung.

3. Welche Kosten für die Missionen sind für das kommende Jahr veranschlagt, und aus welchen Haushaltstiteln werden diese bestritten (bitte aufgeschlüsselt nach den einzelnen Missionen)?

Für das Haushaltsjahr 2010 sind im Einzelplan 06 des Bundesministeriums des Innern, Kapitel 25 (Bundespolizei), Titel 53 201, derzeit Haushaltsmittel in Höhe von 10,5 Mio. Euro für auslandsbedingte Mehrkosten des polizeilichen Beitrages in den Polizeimissionen UNMIK (United Nations Mission in Kosovo) und EULEX (European Union Rule of Law Mission) Kosovo, UNMIL (United Nations Mission in Liberia) Liberia, UNAMID (United Nations – African Union Mission in Darfur) Darfur und UNMIS (United Nations Mission in Sudan) Sudan, UNOMIG (United Nations Observer Mission in Georgia) und EUMM (European Union Monitoring Mission) Georgien, EU BAM (European Union Border Assistance Mission) Moldau/Ukraine, EUPM (European Union Police Mission) Bosnien und Herzegowina, EUPOL COPPS (Coordinating Office for Palestinian Police Support) und EU BAM Rafah/Palästina, EUPOL Afghanistan, dem deutschen bilateralen polizeilichen Engagement und für die personenbezogene Zusatzausstattung für Auslandsmissionen in Krisengebieten vorgesehen. Der Ansatz ist Gegenstand der laufenden Haushaltsverhandlungen.

4. Wie viele Verbindungsbeamtinnen und -beamte des BKA halten sich derzeit in welchen Ländern auf (bitte jeweils die Einsatzländer und -orte sowie die zugehörige Zahl von Beamtinnen/Beamten angeben)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

Land/Ort	Anzahl der Verbindungsbeamten
Ungarn/Budapest	0
Österreich/Wien	2

5. Wie viele deutsche Polizeibeamte werden derzeit im Ausland als
- b) Sicherheitsbeamten/-beamte,
  - c) grenzpolizeiliche Verbindungsbeamten/-beamte,
  - d) Unterstützungskräfte sowie Beraterinnen/Berater in Fragen der Grenzsicherheit eingesetzt (bitte jeweils, d. h. zu jedem Unterpunkt, Einsatzland und -ort sowie die Zahl der eingesetzten Polizeibeamten/-beamten nennen und angeben, ob sie vom BKA, der Bundespolizei oder einer Länderpolizei gestellt werden)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

- a) Dokumentenberaterinnen/-berater,

Derzeit sind 25 Polizeivollzugsbeamten und -beamte der Bundespolizei als Dokumentenberater eingesetzt.

Land/Ort	Anzahl
Jordanien, Amman	2
Syrien, Damaskus	2

6. Wie viele deutsche Polizeibeamten/-beamte wurden bislang in diesem Jahr im Rahmen der „Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union“ (FRONTEX) eingesetzt?
- a) als Dokumentenberaterinnen/-berater im Rahmen welcher Operationen und an welchen Standorten,
  - d) als Mitglied der „Rapid Border Intervention Teams“ (RABIT),
  - e) und welche Melde- und Berichtswege zwischen diesen Beamten/Beamten und deren deutscher Führungsstelle bestehen für die einzelnen operativen Bereiche?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

- b) als Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in der Warschauer Zentrale (bitte mit der jeweiligen Funktion auflisten),

Deutschland hat acht Beamte (gehobener Polizeivollzugsdienst) der Bundespolizei auf der Grundlage des § 20 i. V. m. § 60 des Beamtenstatusgesetzes FRONTEX zugewiesen. Darüber hinaus ist ein Beamter der Bundespolizei (höherer Dienst) auf Vertragsbasis als sog. Temporary Agent bei FRONTEX tätig. Die Beamten sind in den Bereichen Einsatzangelegenheiten, Training und Analyse/Auswertung eingesetzt.

- c) als Teilnehmerinnen/Teilnehmer von Operationen zur Überwachung und Kontrolle der Außengrenzen, die deutsches Gerät aus der FRONTEX-„tool box“ bedienen (bitte mit Einsatzstandort und jeweiligem Tätigkeitsprofil),

Operation	eingesetzte Beamte	Tätigkeitsprofil	Einsatzort
Saturn	1	Verhinderung der unerlaubten Migration	Kakavia, Grenze Griechenland/Albanien

7. Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen/-beamte werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Rahmen der FRONTEX eingesetzt?
- a) als Dokumentenberaterinnen/-berater im Rahmen welcher Operationen und an welchen Standorten,

Keine

- b) als Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in der Warschauer Zentrale (bitte mit der jeweiligen Funktion auflisten),

Siehe Antwort zu Frage 6b.

- c) als Teilnehmerinnen/Teilnehmer von Operationen zur Überwachung und Kontrolle der Außengrenzen, die deutsches Gerät aus der FRONTEX-„tool box“ bedienen (bitte mit Einsatzstandort und jeweiligem Tätigkeitsprofil),
- d) als Mitglied der RABIT?

Keine

8. Welche Informationen liegen der Bundesregierung vor bezüglich sicherheitsrelevanter Vorfälle, in die deutsche Polizistinnen und Polizisten sowie Zollbeamtinnen und -beamten bislang in diesem Jahr involviert bzw. denen sie ausgesetzt waren?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

9. Wie bewertet die Bundesregierung die politische und militärische Gefährdungslage in den jeweiligen Einsatzgebieten?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

#### Politische Lage

##### UNMIK, EULEX (Kosovo)

UNMIK war gelegentlich Zielscheibe politischer Angriffe, zuletzt insbesondere im Nachgang zu den schweren Ausschreitungen in Mitrovica im März 2008. Im Übrigen bleibt die Sicherheitslage in Kosovo trotz vereinzelter, aber lokal begrenzter gewalttätiger Demonstrationen insgesamt stabil. Die Ende 2008 erfolgte Übernahme eines Großteils der UNMIK-Aufgaben in den Bereichen Justiz und Polizei durch die ESVP (Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik)-Rechtsstaatsmission EULEX Kosovo ist planmäßig vonstatten gegangen.

##### UNMIL (Liberia)

Insgesamt hat der Friedensprozess seit Einrichtung von UNMIL Fortschritte gemacht.

Die politischen Verhältnisse in Liberia bleiben aber fragil. Nach allgemeiner Einschätzung besteht derzeit aber nur ein geringes Risiko, dass die VN-Mission in einen gewaltsamen Konflikt verwickelt werden könnte.

##### UNAMID/UNMIS (Sudan)

Die Lage in Darfur ist weiterhin instabil. Es gibt weiterhin bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen der Regierung und Rebellen, Übergriffe auf Flücht-

lingscamps und kriminelle Angriffe auf Transporte und Personen (Vergewaltigungen, Raubüberfälle und Diebstähle), wovon auch UNAMID betroffen ist. Die sudanesisische Regierung hat sich am 17. Februar 2009 auf die Vermittlung des AU (Afrikanische Union)/VN-Chefvermittlers Djibril Bassolé und des Staates Katar mit den Rebellen der „Friedens- und Gleichheitsbewegung (JEM)“ auf vertrauensbildende Maßnahmen geeinigt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen kommt derzeit nicht voran. Der AU/VN-Chefvermittler Djibril Bassolé ist derzeit mit weiteren Rebellengruppen im Gespräch, um diese in den Verhandlungsprozess einzubinden.

Auch die Sicherheitslage im Einsatzgebiet von UNMIS im Südsudan ist angespannt, insbesondere wegen einer Reihe aufflammender tribaler Konflikte. Der Nord-Süd Friedensprozess zur Umsetzung des Umfassenden Friedensabkommens (CPA) im Sudan geht, wenn auch stockend, voran.

#### UNOMIG/EUMM (Georgien)

Trotz der Lageentwicklung seit dem Augustkrieg 2008 ist eine Verschlechterung der Sicherheitslage für UNOMIG bisher nicht feststellbar. Die Mission hat die Ausübung ihres Mandats auf die derzeitigen Gegebenheiten abgestimmt und steht dazu in regelmäßigem Kontakt mit den Konfliktparteien, die die Fortsetzung der VN-Präsenz befürworten. Die Sicherheitslage im Einsatzgebiet der EUMM ist ruhig, aber nicht stabil; es kann zu Zwischenfällen kommen.

#### EUPOL/Deutsches bilaterales Polizeiberatersteam (Afghanistan)

Die Sicherheitslage bleibt in Afghanistan stark angespannt, die Bedrohungslage ist unverändert erheblich. Bei der Verteilung auf die einzelnen Provinzen wird das aus den Vorjahren bekannte Bild der „Zweiteilung Afghanistans“ bestätigt. Mehr als 90 Prozent der Vorfälle entfallen auf den Süden und Osten (hier insbesondere auf die Provinzen an bzw. nahe der pakistanischen Grenze), weniger als zehn Prozent auf den Westen, Norden und die Landeshauptstadt Kabul. Der Raum des Provincial Reconstruction Team (PRT) Kunduz ist und bleibt durch Aktivitäten gegnerischer Kräfte (Opposing Military Forces) stark gefährdet. Hier haben sich die sicherheitsrelevanten Zwischenfälle im Vergleich zum Vorjahr auch deutlich erhöht.

#### EU BAM (Moldawien)

Die Republik Moldau bekennt sich zur Lösung des Transnistrienkonflikts auf friedlichem Wege über Verhandlungen und hat einer Lösung des Konflikts auf militärischem Wege eine klare Absage erteilt. Die Sicherheitslage in der Republik Moldau ist nach den Ausschreitungen vom 7. April 2009 im Anschluss an die Parlamentswahlen vom 5. April 2009 wieder ruhig. Eine Gefährdung ausländischer Missionen liegt nicht vor.

#### EUPOL COPPS/EU BAM (palästinensische Autonomiegebiete)

Es besteht grundsätzlich uneingeschränkte Bewegungsfreiheit innerhalb der Westbank für Angehörige der Polizeimission. Aufgrund des immer wieder in bewaffnete Auseinandersetzungen eskalierenden Konfliktes zwischen Israel und den Palästinensern sowie wegen des innerpalästinensischen Konfliktes zwischen Hamas und Fatah liegt aktuell auch im Westjordanland ein erhöhtes Sicherheitsrisiko vor. Missionsangehörige sind aufgefordert, Punkte gewaltsamer Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern und zwischen palästinensischen Fraktionen zu meiden. Darüber hinausgehende spezifische Risiken bestehen für die Polizeimission aber nicht.

Im Gazastreifen gilt für Zivilisten eine Reisewarnung. Seit dem Ende der israelischen Militäroffensive am 18. Januar 2009 gilt im Gazastreifen eine fragile Waffenruhe. Eine Gefährdung durch mögliche Kampfhandlungen und Entführungen westlicher Ausländer ist dort nicht auszuschließen. In israelischen Städten in der Grenzregion zum Gazastreifen ist mit Raketenbeschuss zu rechnen.

#### EUPM (Bosnien und Herzegowina)

Die Sicherheitslage in Bosnien und Herzegowina ist trotz schwieriger innenpolitischer Verhältnisse stabil. EUPM hatte im Rahmen des Aufbaus einer multiethnischen Polizeistruktur zuletzt eine beratende Funktion bei der wichtigen Polizeireform im Land. EUFOR trägt durch eine sichtbare Präsenz zur Stabilisierung der Gesamtlage bei. Forderungen – v. a. seitens des Ministerpräsidenten der Republika Srpska –, die Internationale Gemeinschaft solle Bosnien und Herzegowina möglichst bald verlassen, übertragen sich nicht in politisch motivierte Übergriffe gegen Missionsangehörige.

#### Militärische Gefährdungslage

##### Einsatzgebiet Afghanistan

Die Bedrohungslage in Afghanistan wird von einer Vielzahl verschiedener Faktoren bestimmt und in unterschiedlicher Ausprägung beeinflusst. Insgesamt ist die Bedrohungslage\* in Afghanistan unverändert „erheblich“, in Nord-Afghanistan liegt sie zurzeit je nach Provinz zwischen „niedrig“ bis „erheblich“. Im Osten und Süden ist die Bedrohungslage weiterhin „erheblich“ bzw. „hoch“. In der Hauptstadt Kabul ist die Bedrohung „erheblich“.

##### Einsatzgebiet KFOR

Die Bedrohungslage im Kosovo wird derzeit insgesamt mit „niedrig“, im überwiegend serbisch bewohnten Norden des Kosovos mit „mittel“ beurteilt. Das Eskalationspotenzial im Nord-Kosovo ist hoch.

##### Einsatzgebiet EUFOR

Die Bedrohungslage in Bosnien wird derzeit mit „niedrig“ beurteilt.

##### Einsatzgebiet UNOMIG/OSZE-Beobachtermission

Die Bedrohungslage wird in den von Georgien abtrünnigen Gebieten Abchasien und Südossetien und auf beiden Seiten der abchasischen und südossetischen Verwaltungsgrenzen als „mittel“, im übrigen Georgien als „niedrig“ bewertet.

##### Einsatzgebiete UNMIS und UNAMID

Die Bedrohungslage für deutsche Kräfte im Sudan wird als „mittel“ bewertet. Im Darfur und im Süd-Sudan wird die Bedrohung als „erheblich“ bewertet.

\* Um national wie international mit gleichen Begriffen und Definitionen zu arbeiten, werden nachfolgende Einstufungen genutzt:

NIEDRIG: Ein Staat, Organisation oder Gruppe verfügt über die Fähigkeit und/oder die Absicht, DEU-Streitkräfte und/oder verbündete Streitkräfte anzugreifen. Obwohl die grundsätzliche Möglichkeit besteht, liegen keine konkreten Anzeichen für bevorstehende Angriffe vor.

MITTEL: Ein Staat, Organisation oder Gruppe verfügt über die Fähigkeit und die Absicht, DEU-Streitkräfte und/oder verbündete Streitkräfte anzugreifen. Allgemeine, nicht spezifizierte Anzeichen deuten auf möglicherweise bevorstehende Angriffe hin.

ERHEBLICH: Ein Staat, Organisation oder Gruppe verfügt über die Fähigkeit und die Absicht, DEU-Streitkräfte und/oder verbündete Streitkräfte anzugreifen. Mit Angriffen wird in naher Zukunft gerechnet. Erkenntnisse zu konkreten Angriffszielen und -zeiträumen liegen nicht vor.

HOCH: Ein Staat, Organisation oder Gruppe verfügt über die Fähigkeit und die Absicht, DEU-Streitkräfte und/oder verbündete Streitkräfte anzugreifen. Angriffe gegen konkrete und spezifizierte Angriffsziele in definierten Angriffsräumen sind in einem bestimmten Zeitraum zu erwarten.

10. Welche mittlerweile abgeschlossenen Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte haben deutsche Polizeibeamtinnen und -beamte seit Beantwortung der letzten diesbezüglichen Anfrage (Bundestagsdrucksache 16/10252) begonnen bzw. an welchen waren sie beteiligt?
- b) Was waren die Ziele der Maßnahmen, wann haben sie begonnen, und wann wurden sie beendet?
- d) Worin bestanden die Aufgaben und Tätigkeiten der deutschen Polizeibeamtinnen und -beamten und in welchen Stäben, Einrichtungen und sonstigen Stellen waren sie vertreten?
- f) Welche Kosten entstanden der Bundesrepublik Deutschland für die Ausbildungsmaßnahmen, und aus welchen Haushaltstiteln wurden diese bestritten?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

Bundespolizei

#### Abgeschlossene Maßnahmen der Ausbildungshilfe seit 1. Dezember 2008

Land	Bezeichnung	Termin	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Bosnien-Herzegowina	1a) Multiplikatoren Ausbildung Beweissicherung und Dokumentation 1b) Multiplikatoren Ausbildung Einsatztraining II 1c) Diensthundausbildung 2) Evaluierung und evtl. Anpassung der im März 2008 erarbeiteten Konzeption für die MSCU	01.03.–08.03.2009/ 01.03.–13.03.2009	Lehrgang	7 961,14	Sarajewo
China	Besuch von Experten für Grenzkontrolle und Grenzangelegenheiten, und Urkundenspezialisten sowie Experten für Rückführungsmaßnahmen am Flughafen Frankfurt am Main auf dem Flughafen Peking	23.03.–27.03.2009	Arbeitsbesuch	16 500	Peking
Georgien	Erfahrungsaustausch im Bereich Aus- und Fortbildung zwischen dem AFZ GEO Grenzpolizei in Tiflis und dem AFZ SWT	30.11.–05.12.2008	Lehrgang	7 912,48	Tiflis
Georgien	Erfahrungsaustausch zum Thema Risiko- und Kriminalitätsanalyse	30.11.–05.12.2008	Lehrgang	7 502,48	Tiflis
Oman	Besuch einer omanischen Delegation an Flughäfen FFM und M	22.02.–01.03.2009	Arbeitsbesuch	5 000	Frankfurt/M
Russland	Besuch einer Führungsdelegation zum Erfahrungsaustausch und Abschluss neuer Maßnahmen	04.12.–06.12.2008	Arbeitsbesuch	1 710,18	Moskau
Russland	Besuch einer Delegation von Experten der Regionalen Grenzschutzverwaltung des FSB Russlands für den Zentralen Föderationsbezirks bei der Bundespolizeidirektion Stuttgart mit dem Ziel des Kennenlernens der technischen Ausstattung der örtlichen Dienststellen der Bundespolizei an der deutsch-schweizerischen Grenze	03.03.–06.03.2009	Arbeitsbesuch	2 669,43	Stuttgart

Land	Bezeichnung	Termin	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Russland	Besuch von Experten der Grenzkontrolle der Regionalen Grenzschutzverwaltung des FSB Russlands für das Kaliningrader Gebiet, der Grenzdienststelle des Flughafens Pulkovo der Regionalen Grenzschutzverwaltung des FSB Russlands für St. Petersburg und das Leningrader Gebiet bei der Bundespolizeiinspektion Berlin Schönefeld zum Erfahrungsaustausch im Bereich der Organisation und Durchführung der Grenzkontrolle	16.03.–20.03.2009	Arbeitsbesuch	4 816,59	Berlin
Russland	Besuch von Experten der Regionalen Grenzschutzverwaltung des FSB für den Zentralen Föderationsbezirk und Spezialisten der Grenzkontrolle des FSB Russlands der internationalen Moskauer Flughäfen Scheremetewo, Domodedowo und Vnukowo bei Bundespolizeidirektionen der Flughäfen Frankfurt am Main, Berlin und München	20.04.–24.04.2009	Arbeitsbesuch	2 456,12	Frankfurt/M
Ukraine	Seminar zur Bekämpfung der Korruption	08.12.–13.12.2008	Lehrgang	609,56	Lübeck
Ukraine	Besuch Leiter des UKR Grenzdienstes in D; Unterzeichnung Maßnahmenplan	10.03.–13.03.2009	Arbeitsbesuch	2 462,97	Potsdam
Weißrussland	Bekämpfung der Korruption; Schulung für Entscheidungsträger der Grenzpolizei	08.12.–13.12.2008	Lehrgang	1 442,31	Lübeck

## Bundeskriminalamt

**Abgeschlossene Maßnahmen der Ausbildungshilfe seit 1. Dezember 2008**

Land	Bezeichnung	Termin	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Ghana	Grundlagen und Methodik der operativen Auswertung – Analyse	15.12.–22.12.2008	Lehrgang	8 000	Accra
Türkei	Verhandlungen in Fällen von Geiselnahmen	12.01.–23.01.2009	Lehrgang	9 000	Ankara
Costa Rica	Tatortarbeit bei Kapitaldelikten	19.01.–31.01.2009	Lehrgang	11 000	San José
Jemen	Polizeiliche Einsatztaktiken und Methoden	29.01.–06.02.2009	Lehrgang	8 000	Sanaa
Türkei	Untersuchung von Handys	02.02.–06.02.2009	Lehrgang	8 000	Ankara
Algerien	Internetkriminalität im TE-Bereich am Centre d'études et de recherches contre le terrorisme (CAERT)	10.02.–12.02.2009	Multi-nationaler Lehrgang	60 000	Algier, CAERT
Algerien	Korruptionsbekämpfung, Geldwäsche und Vermögensabschöpfung, IuK-Kriminalität	28.02.–04.03.2009	Lehrgang	10 000	Algier
Peru	Verhandlungen in Fällen von Geiselnahmen	06.03.–21.03.2009	Lehrgang	8 000	Lima

Land	Bezeichnung	Termin	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Marokko	Moderne Ermittlungs- und Fahndungsmethoden	09.03.–13.03.2009	Lehrgang	7 000	Kenitra
Jordanien	Beweissicherung im Zusammenhang mit Rauschgiftdelikten	16.03.–27.03.2009	Lehrgang	9 000	Amman
Ghana	Grundlegende polizeiliche Einsatz-taktiken und -methoden	16.03.–20.03.2009	Lehrgang	8 000	Accra
Kambodscha	Grundlagen und Methodik der polizeilichen Auswertung – Operative Analyse	23.03.–28.03.2009	Lehrgang	8 000	Phnom Penh
Indonesien	Internetkriminalität im TE-Bereich	30.03.–02.04.2009	Lehrgang	10 000	Jakarta
Libanon	Verhandlungen in Fällen von Geiselnahmen und Entführungen	30.03.–09.04.2009	Lehrgang	9 000	Beirut
Oman	Moderne Ermittlungs- und Fahndungsmethoden	18.04.–23.04.2009	Lehrgang	14 000	Maskat
Vereinigte Arabische Emirate	Sicherung und Schutz von VIP Residenzen	19.04.–23.04.2009	Lehrgang	Selbstzahler	Abu Dhabi
Türkei	Bekämpfung der Kfz-Kriminalität/ Identifizierung von Fahrzeugen	20.04.–24.04.2009	Lehrgang	9 000	Ankara
Mazedonien	Operative Analyse	21.04.–29.04.2009	Lehrgang	8 000	Skopje
Libanon	Beraterreise der Abteilung SG (2 MA)	27.04.–01.05.2009	Arbeitsbesuch	5 000	Beirut

#### Deutsches bilaterales Polizeiberatersteam Afghanistan

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

- a) Wie lauteten die Bezeichnungen der Maßnahmen, und wo fanden sie statt?

#### Kriminalpolizeiliche Aus- bzw. Fortbildungen.

- c) Wie vielen und welchen ausländischen Sicherheitskräften wurde welche Art der Ausbildung gewährt?

Mit Stand 27. April 2009 wurden seit der letzten Anfrage rund 1 100 afghanische Polizisten vor Ort aus- bzw. fortgebildet.

- e) Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und -beamte waren jeweils an den Maßnahmen beteiligt (bitte für die einzelnen Maßnahmen detailliert ausweisen)?

Neben den Projektkoordinatoren waren insgesamt 45 deutsche Trainingsexperten eingesetzt.

11. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte führen deutsche Polizeibeamtinnen und -beamte gegenwärtig durch bzw. an welchen sind sie beteiligt?

- a) Wie lautet die Bezeichnung der Maßnahmen und wo finden sie statt?

- b) Was ist Ziel der Maßnahmen, wann haben sie begonnen, und bis wann sind sie voraussichtlich beendet?
- d) Worin bestehen die Aufgaben und Tätigkeiten der deutschen Polizeibeamtinnen und -beamten und in welchen Stäben, Einrichtungen und sonstigen Stellen sind sie vertreten?
- f) Welche Kosten entstehen dem Bund für die Ausbildungsmaßnahmen, und aus welchen Haushaltstiteln werden diese bestritten?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

Bundespolizei

#### Gegenwärtig durchgeführte Ausbildungsmaßnahmen 2009

Land	Bezeichnung	Termin	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Bosnien-Herzegowina	Einsatzbegleitende Fortbildung mit MSCU Capljina	23.04.–02.05.2009	Lehrgang	2 000	Capljina
Bosnien-Herzegowina	Ausbildung für Diensthundemultiplikatoren der Border Police in Capljina	02.05.–09.05.2009	Lehrgang	2 000	Capljina
Saudi-Arabien	Grenzpolizeiliche Basisausbildung für Führungskräfte des Grenzschutzes	anlassbezogen im gesamten Jahr 2009	Beratungs- und Trainingsmaßnahmen	Reisekosten werden durch SDA übernommen	Ar'Ar

Deutsches bilaterales Polizeiberaterteam Afghanistan

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

- c) Wie vielen und welchen ausländischen Sicherheitskräften wird welche Art der Ausbildung gewährt?

Derzeit werden 276 afghanische Polizisten aus- bzw. fortgebildet.

- e) Wie viele deutsche Polizeibeamtinnen und -beamte sind jeweils an den Maßnahmen beteiligt?

Neben den Projektkoordinatoren sind derzeit insgesamt 38 deutsche Trainingsexperten eingesetzt.

Bundeskriminalamt

#### Noch durchzuführende (gegenwärtig/bis Juli geplante) Maßnahmen der Ausbildungshilfe 2009

Land	Bezeichnung	Beginn/Ende	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Marokko	Tatortarbeit bei Kapitaldelikten	02.05.–16.05.2009	Lehrgang	9 000	Kenitra
Dominikanische Republik	Verhandlungen in Fällen von Geiselnahmen und Entführungen	11.05.–22.05.2009	Lehrgang	10 000	Santo Domingo
Kirgisistan	Moderne Ermittlungs- und Fahndungsmethoden	11.05.–15.05.2009	Lehrgang	14 000	Bischkek
Weißrussland	Operative Analyse	01.06.–07.06.2009	Lehrgang	9 000	Minsk

Land	Bezeichnung	Beginn/Ende	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Kolumbien	Tatortarbeit bei Kapitaldelikten	06.06.–20.06.2009	Lehrgang	11 000	Bogota
Dominikanische Republik	Moderne Ermittlungs- und Fahndungsmethoden	08.06.–12.06.2009	Lehrgang	16 000	Santo Domingo
Türkei	Verhandlungen in Fällen von Geiselnahmen und Entführungen	15.06.–26.06.2009	Lehrgang	8 000	Ankara
Rumänien	Bargeldtransporte durch cash couriers als Finanzierungsmittel für Terrorismus	01.07.–31.12.2009	Lehrgang		Bukarest/Rumänien
Jemen	Entwicklung eines Lehrplans für Tatortausbildung, Evaluierung	03.07.–08.07.2009	Arbeitsbesuch	6 000	Sanaa
Jordanien	Operative Analyse	05.07.–13.07.2009	Lehrgang	9 000	Amman
Sierra Leone	Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität	20.07.–24.07.2009	Lehrgang	12 000	Freetown

12. Welche Ausbildungsmaßnahmen für ausländische Sicherheitskräfte sind für die nächste Zukunft geplant, welche Kosten werden dem Bund dafür entstehen, und aus welchen Haushaltstiteln sollen diese bestritten werden (bitte nach dem Schema der vorangegangenen Frage beantworten)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. Veränderungen sind nachfolgend dargestellt:

Bundespolizei

#### Geplante Maßnahmen der Ausbildungshilfe 2009

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Aserbaidschan	Evaluierung des Einsatzes des AZE Grenzdienstes „grüne Grenze“ in Baku	15.–19.06.2009	Arbeitsbesuch/Lehrgang	7 000	Baku
Aserbaidschan	Multiplikatorenschulung zu Maßnahme 1 in D oder Baku	36. KW	Arbeitsbesuch/Lehrgang	9 000	Baku
Aserbaidschan	Einsatz von Spezialeinheiten bei der Befreiung von Schiffen und Ölplattformen	09/2009	Arbeitsbesuch/Lehrgang	6 000	Baku
Bosnien-Herzegowina	Multiplikatorenausbildung in den Bereichen Polizeitraining 2 und Ausbildung geschlossener Einsatz	16.08.–25.08.2009	Lehrgang	3 500	Bijeljina
Bosnien-Herzegowina	Praktische Vollübung der MSCU und den Observationseinheiten	2009	Lehrgang	7 000	Sarajewo
China	Besuch einer Delegation von chinesischen Flugsicherheitsbegleitern im Trainingszentrum der Bundespolizei; Vorstellung der Trainingsmethoden im Bereich der Aus- und Fortbildung von Flugsicherheitsbegleitern; Austausch von Erfahrungen und Informationen	5/2009	Arbeitsbesuch	3 000	Potsdam/Lübeck

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
China	Besuch des Leiters der chinesischen Grenzpolizei und Experten des chinesischen Seegrenzschutzes in Potsdam und Warnemünde	27.–31.05.2009	Arbeitsbesuch	3 000	Potsdam/ München
China	Besuch des Leiters des Amtes für Aus- und Einreiseverwaltung Chinas mit Urkundenspezialisten und Experten für Grenzkontrolle und Grenzangelegenheiten bei dem BPOLP und Flughafen Frankfurt, Ziel Flughafenpartnerschaft BPOL	6/2009	Arbeitsbesuch	3 000	Potsdam/ Frankfurt/M
China	Besuch von Experten für Ein- und Ausreise des Flughafens Shanghai auf dem Flughafen München, Ziel Flughafenpartnerschaft BPOL	09/2009	Arbeitsbesuch	3 000	München
China	Besuch von Experten für Ein- und Ausreise des Flughafens München auf dem Flughafen Shanghai; Ziel Flughafenpartnerschaft BPOL	10/2009	Arbeitsbesuch	18 000	Shanghai
China	Besuch von chin. Bahnpolizei in Deutschland zum Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen im Bereich der Präventions- und Strafverfolgungsaufgaben auf dem Bahnhöfen und Bahnanlagen sowie gefährliche Eingriffe in den Bahnverkehr in Berlin	10/2009	Arbeitsbesuch	3 000	Berlin/ Frankfurt/M
China	Besuch auf Leitungsebene in Peking, Spezialisten Bahn zum Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen im Bereich der Präventions- und Strafverfolgungsaufgaben auf dem Bahnhöfen und Bahnanlagen sowie gefährliche Eingriffe in den Bahnverkehr und Schutzmaßnahmen auf Bahnhöfen und in Zügen bei Großveranstaltungen (z. B. Begleitung von Fußballfans)	10/2009	Arbeitsbesuch	18 000	Peking
Estland	Treffen von Analyse- und Statistikexperten bei der BPOLDIR Pirna	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Pirna
Estland	Informationsaustausch von Rückführungsexperten in Tallinn	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	1 000	Tallinn
Estland	Hospitation von Dokumentenexperten in der zweiten Kontrolllinie in EST	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	1 000	Tallinn
Estland	Besuch von estnischen Experten bei der BPOLD Bad Bramstedt zur Darstellung der Kooperation von Behörden mit Sicherheitsaufgaben	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Bad Bramstedt
Estland	Hospitationsbesuch von estnischen Experten im Bereich Seeaufgaben der BPOL	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Bad Bramstedt

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Estland	Informationensaustausch mit Beamten aus dem Bereich der Fliegergruppe der BPOL in Sankt Augustin	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Sankt Augustin
Estland	Treffen von Analyse- und Statistikexperten bei der BPOLDIR Pirna	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Pirna
Georgien	Evaluierung „Einsatz der GEO Grenzpolizei an der Grünen Grenze“ in Georgien	07/2009	Lehrgang	6 000	Tiflis
Georgien	Multiplikatorenschulung „Grenzmanagement, Grenzüberwachung, Einsatz von Streifen“ in Georgien	09/2009	Lehrgang	6 000	Tiflis
Georgien	Multiplikatorenschulung „EU-/Schengenrecht und dessen Umsetzung in nationales Recht“ in Georgien	09/2009	Lehrgang	6 000	Tiflis
Georgien	Seminar „Schiffssicherung“ Einsatz in Deutschland	09/2009	Lehrgang	2 000	Neustadt/ Ostsee
Kroatien	Multiplikatorenschulung im Erkennen von Urkundenfälschungen	06/2009	Lehrgang	3 500	Zagreb
Kroatien	Lehrgang zum Erkennen von Urkundenfälschungen	2009	Lehrgang	3 500	Zagreb
Kroatien	Auswertung und Analyse der Lage „Illegale Migration“	2009	Lehrgang	3 500	Zagreb
Lettland	Hospitationsbesuch bei der BPOLI Kiel	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Kiel
Lettland	Expertenbesuch im Bereich Seeaufgaben der BPOL in Neustadt/Holstein	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Neustadt/ Holstein
Lettland	Besuch von Bundespolizisten beim Operations-Koordinationszentrum in Ventspils	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	1 000	Ventspils
Lettland	Informationsaustausch von Rückführungsexperten in Riga	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	1 000	Riga
Lettland	Treffen von Urkundenexperten bei der BPOL	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Koblenz
Lettland	Besuch von lettischen Experten bei der BPOLD Bad Bramstedt zur Darstellung der Kooperation von Behörden mit Sicherheitsaufgaben	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Bad Bramstedt
Lettland	Besuch lettischer Polizisten aus dem Bereich Luftsicherheit bei der Fliegergruppe der BPOL	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	St. Augustin
Lettland	Hospitation von lettischen Hundeführern bei der BPOL	2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	250	Bad Bramstedt

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Lettland	Hospitationsbesuch bei der BPOLI Kiel	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	250	Kiel
Lettland	Expertenbesuch im Bereich Seeaufgaben der BPOL in Neustadt/Holstein	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	250	Neustadt/ Holstein
Lettland	Besuch von Bundespolizisten beim Operations-Koordinationszentrum in Ventspils	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	1 000	Ventspils
Lettland	Informationsaustausch von Rückfüh- rungsexperten in Riga	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	1 000	Riga
Litauen	Informationsaustausch von Experten der Organsiationsprüfgruppen in LTU	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	1 000	Vilnius
Litauen	Treffen von Urkundenexperten bei der BPOL	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	250	Koblenz
Litauen	Hospitationsbesuch von Beamten einer Hafendienststelle in LTU	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	1 000	Vilnius
Litauen	Hospitationsbesuch von Beamten aus LTU bei der BPOLI Kiel	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	250	Kiel
Litauen	Dienstbegleitender Einsatz von Polizei- beamten einer Flughafendienststelle bei der BPOLI Hamburg	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	250	Hamburg
Litauen	Dienstbegleitender Einsatz von PVB der BPOLI Hamburg bei der Flughafen- dienststelle in Vilnius	2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	1 000	Vilnius
Montenegro	Lehrgang zum Erkennen von Urkunden- fälschungen	2009	Lehrgang	4 000	Podgorica
Montenegro	Multiplikatorenschulung im Erkennen von Urkundenfälschungen	2009	Lehrgang	4 000	Podgorica
Russland	Besuch von Experten der Grenzkontrolle (Leitungsebene) der Bundespolizeidirek- tion Berlin der Bundespolizei Deutsch- lands bei der Regionalen Grenzschutz- verwaltung des FSB Russlands für St. Petersburg und das Leningrader Gebiet und der Regionalen Grenzschutzverwal- tung des FSB Russlands für das Kalinin- grader Gebiet mit dem Ziel des Erfah- rungsaustausches bei der Organisation und Durchführung der Grenzkontrolle	06/2009	Arbeits- besuch/ Lehrgang	2 800	St. Petersburg

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Russland	Besuch einer Delegation von Experten des Flugdienstes der Bundespolizei Deutschlands in Russland als Beobachter einer gemeinsamen Operation der Nachsorge und Rettens sowie der Verhinderung gesetzeswidriger Handlungen auf See, die von fliegerischen Einheiten des FSB Russlands und Einheiten der Nordöstlichen Grenzschutzverwaltung der Küstenwache des FSB Russlands durchgeführt wird	08/2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	10 000	Kamtschatka
Russland	Besuch von Spezialisten der Küstenwache des Grenzdienstes des FSB Russlands in der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt zur Teilnahme an Veranstaltungen, die durch Deutschland im Rahmen der Präsidentschaft der Konferenz der grenzpolizeilichen Zusammenarbeit der Anrainerstaaten der Ostsee (BSRBCC) durchgeführt werden, und zur Erörterung von Fragen der Sicherheit auf See in der Ostsee sowie zur Prüfung der Möglichkeit der Organisation der Begleitung von Schiffen mit Gefahrgut durch ein automatisiertes System des Informationsaustauschs	09/2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	2 000	Bad Bramstedt
Russland	Besuch des Ersten Stellvertreters des Direktors und Leiters des Grenzdienstes des FSB Russlands in Deutschland mit dem Ziel des Kennenlernens der neuen Struktur der Bundespolizei Deutschlands und der Unterzeichnung des Maßnahmenplanes der Zusammenarbeit zwischen dem Grenzdienst des FSB Russlands und der Bundespolizei Deutschlands für 2010 (2011)	30.09.–02.10.2009	Arbeitsbesuch	3 500	München
Russland	Besuch einer Delegation von Experten des Zentrums der Sonderaufgaben des FSB Russlands bei der Spezialeinheit GSG 9 der Bundespolizei Deutschlands zum Erfahrungsaustausch in Fragen der Durchführung operativer Maßnahmen und der Aus- und Fortbildung	10/2009	Arbeitsbesuch	1 500	St. Augustin
Russland	Besuch einer Expertendelegation der Bundespolizeidirektion München bei der Regionalen Grenzschutzverwaltung des FSB Russlands für den Sibirischen Föderationsbezirk und bei der Grenzkontrollabteilung des FSB Russland des internationalen Flughafens Moskau Domodedowo zum Ziel des Informationsaustausches bei der Organisation und Durchführung der Grenzkontrolle mit dem Ziel der Feststellung ge- und verfälschter Dokumente	10/2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	7 000	Moskau/ Omsk

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Russland	Besuch einer Expertendelegation der Bundespolizei Deutschlands bei der Regionalen Grenzschutzverwaltung des FSB Russlands für den Zentralen Föderationsbezirk zur Teilnahme an einer gemeinsamen Operation zur Verhinderung der irregulären Migration über die Flughafen-grenzübergänge in der Zeit der Durchführung des WM-Qualifikationsspieles zur Fußballweltmeisterschaft zwischen der Russischen Föderation und der Bundesrepublik Deutschland (Moskauer Flughäfen)	10/2009	Arbeitsbesuch	1 500	Moskau
Russland	Besuch der Bundespolizeiakademie der Bundespolizei Deutschlands (Leitungsebene) in Moskauer und Golizyner Grenzinstituten des FSB Russlands mit dem Ziel der Entwicklung der weiteren Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustauschs im Bereich der Aus- und Fortbildung von Grenzpolizisten	23.–26.11.2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	3 500	Moskau/ Golizyn
Russland	Besuch einer Expertendelegation der Bundespolizeidirektion München bei der Regionalen Grenzschutzverwaltung des FSB Russlands für den Sibirischen Föderationsbezirk und bei der Grenzkontrollabteilung des FSB Russland des internationalen Flughafens Moskau Domodedowo zum Ziel des Informationsaustausches bei der Organisation und Durchführung der Grenzkontrolle mit dem Ziel der Feststellung ge- und verfälschter Dokumente	10/2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	7 000	Moskau/ Omsk
Russland	Besuch von Spezialisten der Küstenwache des Grenzdienstes des FSB Russlands in der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt zur Teilnahme an Veranstaltungen, die durch Deutschland im Rahmen der Präsidentschaft der Konferenz der grenzpolizeilichen Zusammenarbeit der Anrainerstaaten der Ostsee (BSRBCC) durchgeführt werden, und zur Erörterung von Fragen der Sicherheit auf See in der Ostsee sowie zur Prüfung der Möglichkeit der Organisation der Begleitung von Schiffen mit Gefahrgut durch ein automatisiertes System des Informationsaustauschs	09/2009	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	2 000	Bad Bramstedt
Serbien	Ausbildung von 6-7 Bootsführern in DEU zu Multiplikatoren	2009	Lehrgang	15 000	Neustadt/ Ostsee
Serbien	Lehrgang zur Organisation einer Bootshalle	2009	Lehrgang	2 800	Neustadt/ Ostsee
Serbien	Vorstellung des Verbindungsbeamtenwesens der BPOL	13.–14.05.2009	Arbeitsbesuch	2 500	Belgrad

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Serbien	Studienbesuch einer SRB-Delegation zwecks Informationsaustausch über (grenz-) polizeiliche Zusammenarbeit	Juni 2009	Arbeitsbesuch	2 000	Potsdam
Türkei	Hospitation von 2 TUR Urkundenexperten der Hauptabteilung Polizeiliches Kriminallabor beim zentralen Urkundenlabor der BPOL Koblenz	April/Mai 2009	Arbeitsbesuch	2 000	Koblenz
Türkei	Lehrgang „Tatortarbeit bei Großschadensereignissen im Bahnverkehr“ bei der Generalsicherheitsdirektion Ankara	2009	Lehrgang	4 000	Ankara
Türkei	Lehrgang „Strategische Auswertung/Schleusungskriminalität“ bei der Generalsicherheitsdirektion Ankara (Folgelehrgang zu 20007 Schleusungskriminalität)	2009	Lehrgang	4 000	Ankara
Türkei	Lehrgang „Bekämpfung der Urkundenkriminalität“ Basis- bzw. Fortgeschrittenlehrgang bei der Generalsicherheitsdirektion Ankara	2009	Lehrgang	4 000	Ankara
Türkei	Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet Computer-Base-Training und Fernlernprogramme bei der Generalsicherheitsdirektion/TADOC Ankara	2009	Arbeitsbesuch	4 000	Ankara
Türkei	Einladung der Leitungsebene der Generalsicherheitsdirektion Ankara ins BPOLP zur Weiterentwicklung der bilateralen grenzpolizeilichen Zusammenarbeit	11/2009	Arbeitsbesuch	2 000	Potsdam
Ukraine	Besuch einer Expertendelegation der Bundespolizei in der Ukraine mit dem Ziel des Erfahrungsaustausches zu den Themen Rückführung, Identifizierung und Unterbringung von Migranten (BPOLD Frankfurt)	20. KW	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	2 500	Kiew
Ukraine	Besuch von Spezialisten der Abteilung für Risiko- und Kriminalanalyse zum Erfahrungsaustausch mit BPOL Kollegen BPOLAK+HH	34. KW	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	1 500	Hamburg
Ukraine	Besuch einer Expertendelegation von ukrainischen Flughäfen bei der Bundespolizeiinspektion FH Berlin SXF	36. KW	Arbeitsbesuch	1 500	Berlin
Ukraine	Langfristige Entsendung von Lehrkräften (1–2) der BPOL Akademie zu der Nationalen Akademie des Staatlichen Grenzdienstes der Ukraine	2. HJ/2009	Lehrgang	7 000	Kiew
Ukraine	Einweisung von ukrainischen Experten im Rahmen der Vorbereitung auf die Fußballeuropameisterschaft „EURO – 2012“: Moderne Innovationstechnologien der Grenzkontrolle in Kiew	39. KW	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	3 000	Kiew
Ukraine	Besuch von Kadetten der Nationalen Akademie des Staatlichen Grenzdienstes der Ukraine bei der BPOLAK in Lübeck	40. KW	Arbeitsbesuch/ Lehrgang	10 000	Lübeck

Land	Bezeichnung	Zeitraum	Maßnahme	Kalkulation (in Euro)	Ort
Ukraine	Durchführung eines Seminars von Spezialisten der Bundespolizei in der Ukraine zum Thema Schleusung/GASIM	40. KW	Lehrgang	2 400	Kiew
Ukraine	Besuch einer Expertendelegation der BPOLI Berlin SXF an ukrainischen Flughäfen	42. KW	Arbeitsbesuch	3 000	Kiew
Vereinigte Arabische Emirate	Schulung Qualitätsprogramm	24.–28.05.2009	Lehrgang	500	Abu Dhabi
Vereinigte Arabische Emirate	Lehrgang Polizeiliche Identitätsprüfung	12.–20.07.2009	Lehrgang	500	Abu Dhabi
Vereinigte Arabische Emirate	Unterstützungsleistung Konzepterarbeitung zur Bewältigung von Sonderlagen	26.–30.07.2009	Lehrgang	500	Abu Dhabi
Vereinigte Arabische Emirate	Unterstützungsleistung zu Prozessabläufen bei der Grenz- und Luftsicherheitskontrolle	09/2009	Lehrgang	500	Abu Dhabi
Vereinigte Arabische Emirate	Schulung Luftsicherheitsprogramm	09.–13.11.2009	Lehrgang	500	Abu Dhabi
Vereinigte Arabische Emirate	Schulung Luftsicherheitsprogramm	11/2009	Lehrgang	500	Abu Dhabi
Vereinigte Arabische Emirate	Studienreise von Vertretern der Abu Dhabi Police bei der BPOLAK	2009	Arbeitsbesuch	2 500	Lübeck

#### Deutsches bilaterales Polizeiberatersteam in Afghanistan

Es sind allgemeinpolizeiliche, grenzpolizeiliche, kriminalpolizeiliche und bereitschaftspolizeiliche Aus- und Fortbildungen vorgesehen. Weiterhin sind Hospitationsmaßnahmen für ausgewählte afghanische Polizisten in Deutschland in der Planung.

#### Bundeskriminalamt

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 11a bis f verwiesen.

13. In welchem Rahmen sind außerdem noch deutsche Polizistinnen und Polizisten bzw. Zollbeamtinnen und -beamte im Ausland eingesetzt, und welche Tätigkeiten verrichten sie dort (bitte nach Einsatzländern und -orten sowie Zugehörigkeit zu Bundesländern/BKA/Bundespolizei aufliedern)?

Es wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.





